

# Volle Säle bestätigen die Marschrichtung

Jahreshauptversammlung der 1. G.C.G. — Großartige Kampagne abgeschlossen  
Leistungen von Besuchern honoriert — Präsident Jürgen Schupp ehrte verdiente Mitglieder

Zur Jahreshauptversammlung der 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft konnte Präsident Jürgen Schupp eine große Zahl aktiver und inaktiver Mitglieder begrüßen. Sein besonderer Gruß galt dem Vorsitzenden des Sängerbund-Germania, Hans Funk. In seinem Bericht ließ der Präsident das Geschäftsjahr 1979/80 noch einmal Revue passieren. Neben einer Anzahl kleinerer vereinsinterner Veranstaltungen, wie Nachfeier, Auto-Rallye, Schlachtfest u. ä. lag das besondere Augenmerk auf den Großveranstaltungen, die am 1. Dezember 1979 mit der G.C.G.-Gesellschaft eingeleitet wurden.

Der Gesellschaftsabend, eine Veranstaltung bewußt ohne jegliche karnevalistische Attribute, hat sich gut eingeführt und die Verantwortlichen veranlaßt, einen solchen Abend als festen Bestandteil in den G.C.G.-Veranstaltungskalender aufzunehmen. Für den Gesellschaftsabend 1980 (am 6. Dezember 1980) wurde bereits vor geraumer Zeit erneut die Jugend-Big-Band unter Leitung von Dr. Heinz Schwappacher verpflichtet. Der Gesamttablauf wird noch eine Auflockerung erfahren, die so ausgerichtet sein wird, daß dem Begriff „Gesellschaftsabend“ noch mehr Rechnung getragen wird.

Die Veranstaltungen der Kampagne 1980 wurden für den Verein zu einem großartigen Erfolg. Das Zuschauerinteresse war so groß, daß alle fünf Veranstaltungen vor vollbesetztem Saal über die Bühne gingen. Ein Verdienst aller Mitarbeiter vor und hinter den Kulissen, die bestrebt sind, Optimales zu leisten. Wie schon seit vielen Jahren, wird vom Bühnenbau bis zum Schlußfinale bei der G.C.G. nichts dem Zufall überlassen. Detaillierte Planung, klare Kompetenzverteilung und ein harmonisches Zusammenspiel aller Kräfte ermöglichen diese Erfolge. Vorstand und Aktive fühlen sich dem Zuschauer, der mit seinem Eintritt die Finanzierung sicherstellt, verpflichtet, eine entsprechende Gegenleistung zu

bieten; diese Einstellung wird von den Besuchern honoriert. So ist es nicht verwunderlich, daß schon seit Jahren alle Veranstaltungen ausverkauft sind. Auch für die Zukunft wird die 1. G.C.G. von diesem leistungsbezogenem Prinzip nicht abgehen. Nur karnevalistische Veranstaltungen anzubieten, um auch „dabei zu sein“, ist keine Basis auf der die G.C.G. arbeitet. Mit so klaren Worten wurde der Weg des Vereins von seinem Präsidenten für die nächsten Jahre vorgegeben. Anhaltender Beifall der Anwesenden stellte unter Beweis, daß man auf breiter Ebene gewillt ist, diesem Leitgedanken uneingeschränkt zu folgen.

So bedeutend wie die Erfolge auf der Bühne war das finanzielle Ergebnis leider nicht. Vizepräsident und Rechner Heinz Rauschkolb konnte aber immer noch einen positiven Saldo erläutern. Aus seinem Bericht ging hervor, daß die Preissteigerungen, insbesondere beim Bühnenbau, kräftig durchgeschlagen haben. Wesentlich beeinflusst wurde das Ergebnis auch durch die Ausgaben für Musik, Orden, Notenmaterial und Kostüme. Abschließend konnte er feststellen, daß man mit der Erhöhung der Eintrittspreise im abgelaufenen Jahr eine richtige Entscheidung getroffen hatte, da 1980 sonst ein Verlustjahr geworden wäre.

Die Kassenprüfer Josef Rochi und Georg Fiedler bestätigten Heinz Rauschkolb eine einwandfreie Kassenführung und beantragten seine Entlastung, die einstimmig erfolgte. Für den turnusmäßig ausscheidenden Prüfer Rochi wurde Jürgen Sporleder von der Versammlung neu hinzugewählt.

Durch die Ausführungen des Rechners veranlaßt, griff Jürgen Schupp noch einmal die finanziellen Belange auf. Er stellte dabei fest, daß man durchaus zufrieden sei und die Erwartungen erfüllt wurden. Die Eintrittspreise liegen im Verhältnis zu den Kosten an der untersten Grenze, und trotzdem wird man in den nächsten Jahren nicht erhöhen. Im Vergleich zu den Vereinen, die in der Hegelsberghalle Veranstaltungen durchführen, sei man in einer ausgesprochen schlechten Lage. Über die Eigenbewirtschaftung werden erhebliche Mittel vereinnahmt, die zur Kostendeckung herangezogen werden und es erlauben, die Eintrittsgelder niedriger zu halten. Hier beginnt nun der absolut ungleiche Wettbewerb mit den Vereinen, die der gastronomischen Privatwirtschaft in Griesheim die Treue halten, denn der Mietpreis für die Hegelsberghalle wirkt im Vergleich zu den Einnahmen geradezu kärglich. Ein Punkt, der die Gremien der Stadt zum Nachdenken veranlassen sollte.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurden langjährige und verdienstvolle Aktive der G.C.G. geehrt. Für besondere Verdienste erhielten Hermann Jäger, Willi Johann und Heinz Rausch-

kolb die goldene Ehrennadel. Eine Auszeichnung, die auf Vorstandsbeschluß künftig jährlich nur noch einmal vergeben wird. Für 25jährige aktive Tätigkeit wurden mit der silbernen Nadel und einem Zinnbecher mit Gravur ausgezeichnet: Georg Funk, Eugen Gerhard, Horst Hagemann, Hans Keller und Willi Nothnagel. Gisela Münch erhielt für 22jährige Mitarbeit ein Zinnpräsident. Für 11 Jahre Treue wurden geehrt: Günther Jacob, Hans-Werner Keller und Jürgen Sporleder.

Von der Versammlung angenommen wurde der vorgelegte Veranstaltungskalender für das Geschäftsjahr 1980/81. Er umfaßt neben dem noch nicht fixierten Datum einer Auto-Rallye, die von Günther Jacob und Jürgen Sporleder ausgerichtet wird, folgende Termine: 23. April Vorführung des Video-Films vom 2. Ball; 4. Juni Nachfeier im Rahmen eines Sommernachtsfestes; 4./5. Oktober Mitwirkung beim Griesheimer Zwiebelmarkt; 6. Dezember Gesellschaftsabend; 21. Februar 1981 G.C.G.-Ball; 25. Februar 1981 Alternachmittag; 28. Februar 1981 G.C.G.-Ball; 1. März 1981 Damen- und Herrensitzung. Eine Veranstaltung für das Bundesbahn-Sozialwerk „Sonnenschein im Alter“ kommt nach Terminabsprache noch hinzu.

Zum Schluß dankte Jürgen Schupp noch einmal allen Mitarbeitern für ihren selbstlosen Einsatz im abgelaufenen Berichtsjahr. Hans Funk sprach in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Sängerbund-Germania der G.C.G. den Dank des Vereins für die erbrachten Leistungen aus.

Eine harmonisch verlaufene Generalversammlung konnte in dem Bewußtsein geschlossen werden, daß alle Mitarbeiter bereit sind, für die Vereinessache weiterhin hart zu arbeiten, um die Erfolge der Vergangenheit auch in den achtziger Jahren fortzuführen. pp